



Wie die Gemeinde ihren Bürgern jetzt in die Tasche greifen will!

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde Kukmirn!

Wirksam sparen will unsere schwer verschuldete Gemeinde nicht, lieber greift sie ihren Bürgern in die Taschen: Der Ausbau der L 406 am Zellenberg wird weiter geführt. Erstmals sollen für Gehsteige und Straßenlampen erhebliche Anliegerleistungen verlangt werden. Es wäre das erste Mal, dass die Gemeinde von ihren Bürgern im öffentlichen Straßenbau Geld eintreibt. Das gab es in dieser Gemeinde noch nie. Es muss gleiches Recht für alle gelten. Die Bürgerliste der Marktgemeinde steht daher voll hinter den Protesten der Anrainer, die im Einzelfall bis zu ca. 7.000 Euro zahlen sollen.

Zumal auf anderer Ebene das Geld in dieser Gemeinde locker ausgegeben wird: 30.000 Euro wirft Rot-Schwarz gerade für den Planungsentwurf des Gemeindeamtes zum Fenster hinaus, das bekanntlich nicht gebaut wird. Der Auftrag dafür wurde ohne Gemeinderatsbeschluss direkt vom Altbürgermeister vergeben.

Kurz vor den Gemeinderatswahlen im Herbst 2017 flossen ca. 15.000 Euro in die Sanierung der Bachstraße in Neusiedl. Nach einem halben Jahr ist sie wieder löchrig, das Geld ist ausgegeben. Auch hier – liebe Bürger – können sie sehen, wie in dieser Gemeinde gewirtschaftet wird.

In Limbach kümmert sich der Jagdausschuss um die Verwendung des jährlichen Pachtbetrages für den land- und forstwirtschaftlichen Wegebau. Das Geld ist zweckgebunden. Wie und wo es ausgegeben wird obliegt dem Jagdausschuss, die in den Jagdausschuss gewählten Vertreter der Grundeigentümer wissen am besten, wo das Geld sinnvoll eingesetzt wird. Hier ergibt sich die absurde Situation, dass ein Ortsvorsteher gerne dieses Geld in die Gemeindekasse umleiten möchte. Der Vollständigkeit halber: Dieser Ortsvorsteher wurde nicht demokratisch gewählt, sondern vom Bürgermeister gegen den Willen der Mehrheit der Limbacher eingesetzt. Entsprechend brav agiert er jetzt.

Noch immer liegt ein Vorschlag des Gutachters Toth auf dem Tisch, angesichts leerer Kassen rund 13 Hektar Gemeindewald in Neusiedl zu verkaufen. Die Begründung dafür ist: Der jährliche Pflegeaufwand übersteigt die Erträge deutlich. Die BMK fordert daher, den Verkauf zu prüfen unter einer Bedingung: Die zu erwartende Summe muss im Ortsteil Neusiedl bleiben und dort für den dringend nötigen Wegebau zum Beispiel für den Schmiedberg oder die Bachstraße ausgegeben werden. Diese Forderung gilt natürlich auch für die Gemeindewälder in den anderen Ortsteilen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
wie Sie sehen, hat sich der Wille zu einer ehrlichen Reform in dieser Gemeinde noch nicht durchgesetzt. Stattdessen wurstelt sich eine alte schwarz-rote Mehrheit weiter durch.

Sie können sich bei der BMK auch künftig sicher sein: Wir bringen Licht ins Dunkel. Wir freuen uns daher über Hinweise und Anregungen, die wir unparteiisch aufgreifen.

Dafür stehen die Gemeinderäte der Bürgerliste der Marktgemeinde.
Darauf können Sie sich verlassen.

Sie finden alle Sitzungsprotokolle des Gemeinderates im Internet unter: www.bmk-kukmirn.at
Es gibt uns auch auf facebook unter: www.facebook.com/buergerlistekukmirn